



Judo-Verband Berlin e.V.

Fachverband für Budopraktiken · Mitglied im Deutschen Judo-Bund e.V. · Mitglied im Landessportbund Berlin e.V.

Judo-Verband Berlin e.V. · Weißenseer Weg 53 · 13053 Berlin

Senatsverwaltung

Präsident: Herr Thomas Jüttner

Telefon: 030 / 97 60 43 86

Telefax: 030 / 97 60 43 88

E-Mail: thomas.juettner@jvb.berlin

Internet: www.judo-verband-berlin.eu

30. Oktober 2020

Corona-Beschränkungen und Kontaktsport

Unsere Unterstützer:

Sehr geehrter Herr Müller,
sehr geehrter Herr Geisel,
sehr geehrter Herr Dzembitzki,

seit geraumer Zeit beschäftigt uns bundesweit die Corona-Pandemie. Aufgrund dessen wurden viele Ein- und Beschränkungen beschlossen, welche die Pandemie eindämmen sollten, um auch unser Gesundheitssystem nicht zu überlasten.

Scheinbar haben diese Maßnahmen dazu geführt, dass die Ansteckungszahlen deutlich gesunken sind und somit nach und nach verschiedene Lockerungen der Beschränkungen veranlasst werden konnten. Wir begrüßen es sehr, dass mit viel Vorsicht und Vernunft die Rückkehr zur Normalität geebnet wurde. Diesen Weg unterstützten wir voll und ganz.

Es wurden Hygienekonzepte entworfen, Trainingspläne komplett auf Corona zugeschnitten, Mehraufwand betrieben, Trainingsgruppen entzerrt und vieles Weitere mehr in die Wege geleitet, um am Ende für alle Beteiligten Corona-gerechtes Training sicherzustellen.

Das Resultat: in den Mitgliedsvereinen des JVB gab es keinen einzigen Corona-Hotspot. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass die Verantwortlichen vor Ort jederzeit hervorragend im Sinne der definierten Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie gehandelt haben.

Am Stützpunkt Berlin wurden präventiv Maßnahmen ergriffen, um eine mögliche Infizierung mit Corona zu verhindern. Entzerrung der gleichzeitigen Anwesenheit von Sportlern, kleinere Gruppen, feste Partner und die Isolierung unserer Bundeskaderathleten haben den funktionierenden Rahmen zur Sicherstellung des Trainingsbetrieb geboten.

Im Breitensport mussten wir mit Erschrecken feststellen, welche Auswirkungen der erste Lockdown auf die jungen Judoka hatte. Viele Kinder haben erkennbar zugenommen und waren nur mit viel Mühe wieder in Bewegung zu bringen. Die konditionellen, koordinativen und motorischen Fähigkeiten haben unter dem ersten Lockdown sehr gelitten.



Anschrift:
Judo-Verband Berlin e.V.
Weißenseer Weg 53
13053 Berlin

Präsidium:
Thomas Jüttner, Andreas Härtig,
Robert Dumke, Enrico Günther,
Donald Schmidt

Vereinsregister:
Amtsgericht Charlottenburg
Nr. 95 VR 2848 NZ

Bankverbindung:
Berliner Volksbank eG
BIC: BEVODE33
IBAN: DE69 1009 0000 2798 0800 00

Nach nunmehr gut zwei Monaten regulärem Trainingsbetrieb in den Vereinen soll wieder alles geschlossen werden. Das ist schlichtweg ein Fehler. Neben den soeben erwähnten negativen Auswirkungen, trifft es vor allem auch die sozialpsychologische Seite. Die Kinder gehen tagsüber in die Schulen und dürfen nachmittags nicht mehr unter Einhaltung der teilweise deutlich strengeren Hygienebedingungen trainieren. Das ist nicht vermittelbar.

Wir als Kampf- und dementsprechend auch Kontaktsportler leiden im besonderen Maße unter der aktuellen Situation. Angesichts der Bilder sich umarmender Fußballer, von Schlauchbootpartys, aber auch der diffusen Regelungen in früheren Verordnungen bezüglich des Mindestabstands und der Nutzung von öffentlichen Parks, bezirkseigenen, vereinseigenen bzw. privaten ungedeckten und gedeckten Anlagen, fällt es immer mehr Mitgliedern schwer zu verstehen, warum sie nicht weiter im Rahmen der angewandten Hygieneregeln und Eskalationsmaßnahmen ihrem geliebtem Sport nachgehen können.

Damit auch unsere Mitgliedsvereine wieder gesellschaftlich wertvoll agieren können, müssen sie ihrem spezifischen Zweck nachkommen können. Für unseren Verband und unsere Mitgliedsvereine bedeutet das Sport mit körperlichem Kontakt.

Dem Gedanken, dass Kinder und Jugendliche einer besonderen Behandlung bedürfen, wurde in Berlin ja seinerzeit unter anderem mit der relativ schnellen Öffnung der Spielplätze Rechnung getragen. Auch Paragraph 1, Absatz 2 Nummer 2 des ersten Teils der Verordnung des Landes Berlin verweist auf die Besonderheit in der Kindertagesförderung nach SGB VIII.

Fakt ist: während in Deutschland und auch insbesondere in Berlin die Infektionszahlen wieder gestiegen sind, ist in den Mitgliedsvereinen des JVB keine reihenweise Infizierung mit Corona zu verzeichnen. Die Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurden konsequent umgesetzt und strikt eingehalten, sodass der Judo-sport, trotz Körperkontakt, bewiesen hat, dass unser Konzept zur Verhinderung von Ansteckungen funktioniert.

Wir fordern daher, dass

1. alle Berliner Sporthallen weiter für den Vereinssport geöffnet sind.
2. auch der Kontaktsport weiter erlaubt wird. Dies soll weiterhin für judospezifische Übungen auf feste 4er Gruppen beschränkt bleiben. Eine entsprechende Regelung sieht auch das Hygienekonzept unseres Dachverbandes vor.

Wir erwarten verantwortungsvolle Entscheidungen, die durch Gleichbehandlung auch die Interessen von Freizeit- und Amateursportlern berücksichtigen. Selbstverständlich werden unsere Mitglieder mit entsprechenden Lockerungen weiterhin verantwortungsbewusst und diszipliniert umgehen.

Bitte berücksichtigen Sie, dass unsere Sportler diszipliniert sind und es für sie selbstverständlich ist, sich an Regeln zu halten.

Mit sportlichen Grüßen

Thomas Jüttner Andreas Härtig Robert Dumke Enrico Günther Donald Schmidt